



Ulli Schubert & Ellen Ruten

Abenteuergeschichten für Lese-Profis

Drei Geschichten in einem Band

mit Bildern von Wolfgang Slawski, Angela Holzmann, Pia Eisenbarth

Klett 2014 • 130 Seiten • 7,99 • ab 7 J. • 9783129492413

★★(★)

Wie der – ansonsten nicht viel sagende Titel – schon sagt, ist das hier ein Sammelband, der drei sehr verschiedene Geschichten beinhaltet. „Abenteuergeschichten“ würde ich sie nicht nennen und für „Lese-Profis“ sind diese Geschichten auch nicht unbedingt, eher als Anreiz gedacht für Kinder, die noch oder überhaupt Schwierigkeiten mit dem Lesen haben und sich wohl gerne mal als Lese-Profi fühlen möchten. Diese Geschichten sind eher das, was man „Lesefutter“ nennt, also für größeren Bedarf, für zwischendurch und nicht von solcher Qualität, dass man sie sein Leben lang hochhält, wertschätzt und mit Liebe an die nächste Generation weitergibt. Aber Lesefutter muss auch sein! Dass Lesefutter allerdings von Schulbuchverlagen herausgegeben wird, ist zwar nicht ganz neu, aber ein Phänomen ist es allemal. Ein Phänomen, das einerseits besagt, wie wichtig das Lesen an sich (also als Fertigkeit, ziemlich egal wie die Lektüre beschaffen ist) eingeschätzt wird, andererseits, dass viele Schüler große Schwierigkeiten damit haben und zusätzliche Anreize und Belohnungen brauchen. Ob das wirklich förderlich ist oder langfristig gesehen eher kontraproduktiv, darüber kann man lange und kontrovers diskutieren.

Die drei Geschichten mit beliebten Themen – nämlich Vampire, Fußball und Pferde – sind eher wie Kurzromane oder sogar Fragmente, eingeteilt in Kapitel und wenn man denkt, jetzt geht es richtig los, ist die Geschichte schon zu Ende. Die Vampire auf Klassenfahrt sind noch unterwegs, haben ihr Ziel – eine Jugendherberge in einer Burg – noch gar nicht erreicht, wenngleich die erste große Schwierigkeit, nämlich bei Anbruch der Helligkeit ins Dunkel zu kommen, überstanden, ist schon alles vorbei. Was die jungen Vampire in der Burg erleben, bleibt also der Fantasie der Leser überlassen, wird kindliche Leser aber sicherlich enttäuschen.

Ebenso ist es mit der Fußballgeschichte: Kaum haben sich die Jungen und die Mädchen der Klasse 4b zum gemeinsamen Zusammenspiel zusammengerauft und die Klasse 4 a besiegt, hört die Geschichte auf, dabei soll doch morgen das große Turnier stattfinden, für das sich beide Klassen beworben und für das sie trainiert haben!

Die dritte Geschichte, die von Melina auf dem Reiterhof, wirkt noch am ehesten in sich abgeschlossen, auch wenn im Grunde nur ein Tage beschrieben wird und der nächste Morgen. Aber immerhin hat Melina in der kurzen Zeit schon mehrere Probleme im Schnellverfahren gelöst, bzw. es gibt mehrere Happy ends.



Zu jeder Geschichte gibt es eine „Lese-Rallye“, also Fragen zum Textverständnis, natürlich im Multiple-choice-Verfahren, damit niemand überfordert wird, selber eine Antwort zu formulieren, die möglicherweise seine individuelle Sichtweise widerspiegelt und über die man ins Gespräch kommen kann. Dabei zielen diese Fragen zum Teil nur auf ein gutes Gedächtnis ab, denn ob der Hausmeister der Vampirschule, der in einem Halbsatz erwähnt wird, weil er Blutorangen verkauft, nun Maler, Dreher oder Schrauber heißt, spielt ja wohl keine große Rolle für das Verständnis des Textes.

Es ist sicher nicht schwer herauszuhören, dass ich von dem Buch nicht begeistert bin. Es gibt aber sicher Kinder, die das Buch verschlingen werden, vielleicht gerade weil es ihnen so wenig abverlangt, weil auch Trivialgeschichten für Kinder wichtig sein können. Immerhin wurde der kindliche Sartre von seiner Großmutter mit Trivialliteratur, ich glaube sogar mit „Heftchen“, versorgt, damit der kleine Überflieger nicht allzu sehr abhebt, sondern geerdet wird. Auch weniger geniale Kinder brauchen etwas zur Entspannung – und immerhin wird ja gerade durch das Fragmentarische die Fantasie angeregt. Ich habe nichts dagegen, dass Kinder dieses Buch lesen, würde es auch vorlesen, wenn gewünscht (wenn auch nicht so gerne), aber Geld dafür ausgeben würde ich eher nicht, angesichts dessen, was für wunderbare Bücher es doch gibt, für deren Lektüre man keine Extra-Belohnung braucht, die Belohnung genug sind!